



CHRISCHONA
FRAUENFELD

7. Mai 2017
09:15 Uhr - neo-liturgisch

HERZLICH WILLKOMMEN IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD

Wenn du zum ersten Mal unseren Gottesdienst besuchst, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk überreichen.

Besuche auch unsere Webseite chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

BITTE HILF MIT, IM GOTTESDIENST ZUR RUHE ZU KOMMEN

- Gerne kümmern sich unsere Mitarbeiter/innen in der Kinderhüeti im unteren Geschoss um deine Kleinkinder. Alternativ kannst du auch den Mutter-und-Kind-Raum direkt neben dem Gottesdienstsaal nutzen.
- Bitte schalte das Natel/smartphone während dem Gottesdienst aus. Vielen Dank.
- Bitte belege zuerst die Sitzplätze in der Mitte des Saales.
- Wir begrüssen Applaus am Ende des Nachspiels.

KAFFEE, TEE, GESPRÄCHE

Gerne kannst du dich nach dem Gottesdienst an unserer Theke im Foyer mit einem Kaffee, Tee oder Wasser kostenlos bedienen und mit anderen aus unserer Gemeinde in Kontakt kommen. So erfährst du mehr über unsere Gemeinde.

TERMINE DER KOMMENDEN WOCHE:

Sonntag	07. Mai	16:00	IKT Internationale Kirche Thurgau
		20:00	LiL- Gebet
Montag	08. Mai	20:00	GiW Gebet
Dienstag	09. Mai	09:00	Seniorentag- Chrischona
		13:45	DAF (Deutschkurs)
Mittwoch	10. Mai	19:30	Infoabend für Mitgliedschaft in der Chrischona Ff
Donnerstag	11. Mai	14:15	Senioren Bibelkreis
		19:30	LiFe-Seminar (im Brauhaus Sternen)
Freitag	12. Mai	16:00	SALEM Begegnungscafe
		17:15	SALEM Sport
		19:00	Gebet für Jugend
		19:30	TC - Chligruppä
Samstag	13. Mai	13:30	Ameisli / Jungschar
		19:30	Konzert: Die Mütter
Sonntag	14. Mai	09:15	1. Gottesdienst mit Kinderhüeti, Kidstreff
		10:45	2. Gottesdienst mit Kinderhüeti, Kidstreff
		10:45	Follow me
		12:30	Mittagessen nach dem Gottesdienst
			Start Wohnwoche Jugend

CHRISCHONA GEMEINDE

Frauenfeld, Ringstr. 2, 8500 Frauenfeld

Sonntag, 7. Mai 2017

9:15 Uhr

Predigtthema: Das Erkennen einer geistlich zukunftsweisenden Situation drängt ins Gebet

BESINNUNG

„Eine Last fürs Gebet kommt nicht aus dem Nichts, sondern von der bewussten Wahrnehmung einer kritischen Situation und einer grossen Hoffnung. Wenn du das nichts spürst, wirst du nicht intensiv beten. Aber du wirst es fühlen in dem Mass, wie dein Leben mit dem Leben dieser Gemeinde verbunden ist.“

-- John Piper in seiner Predigt am 31. Dezember 1995

VORSPIEL

BEGRÜSSUNG

Paul Bruderer, Pastor

AUFRUF ZUR ANBETUNG - PSALM 66

Pastor: Jubelt Gott zu, all ihr Menschen auf der Erde! Singt und musiziert zu seiner Ehre, stimmt ein Loblied an auf seine Größe und Pracht!

Alle: Sprecht zu Gott: »Wie gewaltig sind deine Taten!
Vor deiner Macht müssen sogar deine Feinde sich beugen.
Alle Völker der Erde werden dich anbeten,
sie werden dich preisen und deinen Namen besingen.«

-
- Pastor: Kommt und seht, was Gott getan hat;
wie gewaltig sind seine Taten unter den Menschen!
- Alle: Ja, er hat alle Macht und regiert für immer und ewig.
Er schaut auf die Völker - ihm entgeht nichts.
Wer kann schon gegen ihn bestehen?
- Pastor: Ihr Völker, preist unseren Gott!
Lobt ihn laut, dass alle es hören!
- Alle: Als ich zu ihm um Hilfe schrie, wusste ich: Gott wird mir helfen!
Deshalb begann ich, ihn zu preisen.
Er hat mich erhört, mein Gebet hat er angenommen.
Gelobt sei Gott, denn er hat meine Bitten nicht verachtet
und mir seine Liebe nicht entzogen.
- Pastor: Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.

ANBETUNG

Nun danket alle Gott (stehend)

*Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen,
der große Dinge tut an uns und allen Enden.
Der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an
unzählig viel zugut bis hierher hat getan.*

*Der ewigreiche Gott wollt uns bei unserm Leben
ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben.
Und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort
und uns aus aller Not erlösen hier und dort.*

*Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Vater und dem Sohne
und dem, der beiden gleich im höchsten Himmelsthronen.
Dem dreimal einen Gott, wie es ursprünglich war
und ist und bleiben wird jetzt und immerdar.*

.
-- Text und Melodie: Martin Rinckart (1586-1649)

Wer bittet, dem wird gegeben (sitzend)

Vers

*Wer bittet, dem wird gegeben, wer sucht, der wird finden,
wer anklopft, dem wird aufgetan.
Ein Vater gibt seinen Kindern all das was sie brauchen.
Wieviel mehr gibst du uns deinen Geist.*

Refrain

*Vater, ich danke dir, von deinen Gaben leben wir,
und was wir haben, kommt von dir, du bist so gut zu mir.
Vater, ich preise dich, denn du bist immer da für mich,
lässt deine Kinder nie im Stich, du bist so gut zu mir.*

– Albert Frey, 1998

GEBET DER ANBETUNG (Pastor)

STILLE ANBETUNG

UNSER VATER

Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

DER EINZIGE

Vers 1

*Heilig bist du, Herr, du bist heilig, Herr,
du sitzt auf dem Thron. Zu deinen Füßen fühl ich mich wohl,
kniend vor deinem Thron. 2x*

Refrain

*Stauend singe ich zu dir: Du bist heilig.
Deine Herrlichkeit strahlt so schön,
mein Blick hebt sich zu dir und sieht: Du bist heilig.
Deine Schönheit wird nie vergehn.*

Vers 2

*Würdig bist du, Herr, du bist würdig, Herr,
du sitzt auf dem Thron. Für alle Zeiten bleibst du mein Gott,
herrschend auf deinem Thron.*

– Mia Friesen Stefan Schöpfle, 2010

SÜNDENBekenntnis

Alle: Herr Gott, himmlischer Vater. Wir danken dir, dass du nicht müde wirst, in Ernst und Güte mit uns zu reden. Vergib um Jesu Christi willen, dass wir deiner Stimme unser Ohr und Herz so oft verschließen und die Gaben ausschlagen, mit denen du uns segnen willst. Hilf, dass wir auf dein Wort hören und dir gehorchen. Bereite uns zu deinem Volk, das dir in Dankbarkeit und Treue dient.

STILLES SÜNDENBekenntnis

ANTWORT AUF DAS SÜNDENBekenntnis

Vater, ich komme jetzt zu dir

Vers 1

*Vater, ich komme jetzt zu dir, als dein Kind lauf ich in deine Arme.
Ich bin geboren, du stehst zu mir, lieber Vater.*

Refrain

*Vater, bei dir bin ich zu Hause. Vater, bei dir berge ich mich.
Vater, bei dir finde ich Ruhe, o mein Vater, ich liebe dich.*

Vers 2

*Vater, du gibst mir, was ich brauch, du empfängst mich mit offenen Armen.
Du füllst all meine Sehnsucht aus, lieber Vater.*

- - Albert Frey, 1993

ZUSPRUCH - JEREMIA 15,16

Pastor: Dein Wort ward meine Speise, sooft ich's empfang, und dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost; denn ich bin ja nach deinem Namen genannt, Herr, Gott Zebaoth.

Alle: Amen

FÜRBITTE (DANIELA SCHIESS)

Daniela: Vater im Himmel, wir bitten dich für die Leidenden in dieser Welt. Besonders bitten wir für Christen die verfolgt sind in Ägypten und im Nahen Osten. Schütze sie durch deine mächtige Hand und stärke ihren Glauben. Wir bitten für Menschen aller Religionen die Opfer sind vom Bürgerkrieg in Syrien. Herr erbarme dich über dieses geplagte Land und zeig den Entscheidungsträgern einen Weg zum Frieden. Wir bitten dich für die Wahlen in Frankreich, dass du dem Volk Weisheit gibst in der Wahl. Herr wir legen dir auch unser Land hin und bitten dich, dass viele Menschen, besonders auch in unserer Gegend, zum lebendigen Glauben an dich kommen. Gib uns allen, die in diesem Gottesdienst teilnehmen, einen entschlossenen, fröhlichen und entspannten Mut, unsere Freunde zu dir zu begleiten.

Alle: Herr, erhöre unser Gebet, Amen

INFORMATIONEN

SCHRIFTLESUNG

Im ersten Jahr des Darius, des Sohnes des Ahasveros, aus dem Stamm der Meder, der über das Reich der Chaldäer König wurde, in diesem ersten Jahr

seiner Herrschaft achtete ich, Daniel, in den Büchern auf die Zahl der Jahre, von denen der Herr geredet hatte zum Propheten Jeremia, dass nämlich Jerusalem siebzig Jahre wüst liegen sollte. Und ich kehrte mich zu Gott, dem Herrn, um zu beten und zu flehen unter Fasten und in Sack und Asche. (Daniel 9,1-3)

PREDIGT (PAUL BRUDERER)

Predigtthema: Das Erkennen einer geistlich zukunftsweisenden Situation drängt uns ins Gebet

Daniel:

...in diesem ersten Jahr seiner Herrschaft **achtete** ich, Daniel, in den Büchern auf die Zahl der Jahre, von denen der Herr geredet hatte zum Propheten Jeremia, dass nämlich Jerusalem siebzig Jahre wüst liegen sollte. Und ich kehrte mich zu Gott, dem Herrn, um zu beten und zu flehen unter Fasten und in Sack und Asche. (Daniel 9,1-3)

Daniel erkennt:

- Gott sollte demnächst eine wichtige Verheissung erfüllen
- Es gibt eine Gefahr in dieser Situation: Das Volk Gottes könnte unbussfertig sein und nicht bereit, die Verheissung zu empfangen
- Das Erkennen dieser beiden Sachen drängt Daniel ins Gebet

Nehemia:

Da besuchte mich Hanani, einer meiner Brüder, und mit ihm noch andere Männer aus Juda. Ich fragte sie: »Wie geht es den Juden, die aus der Verbannung heimgekehrt sind, und wie steht es um Jerusalem?« Sie berichteten: »Die Zurückgekehrten leiden bittere Not. Man beschimpft sie. Von der Stadtmauer Jerusalems sind nur noch Trümmer übrig, die Tore liegen in Schutt und Asche.« Als ich das hörte, setzte ich mich hin und weinte. Ich trauerte tagelang, fastete und betete... (Nehemia 1,1-4)

...Und wenn ich beim König vorspreche, dann hilf mir, dass ich ein offenes Ohr bei ihm finde!« Denn ich war der Mundschenk des Königs. (Nehemia 1,11)

Nehemia erkennt:

- Das Volk Gottes ist nicht im Zustand, in dem es sein sollte
- Es gibt eine Gefahr: Es könnte noch Schuld auf uns sein und wir müssen aktiv werden (Nehemia fragt dann den König, ob er nach Jerusalem gehen darf um zu helfen)
- Das Erkennen dieser beiden Sachen drängt Nehemia ins Gebet

Die ersten Christen:

Nach ihrer Freilassung gingen sie zu den Ihren und berichteten alles, was die Hohenpriester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten. Als sie das hörten, erhoben sie einmütig ihre Stimme zu Gott und sprachen... (Apostelgeschichte 4,23-24)

Und nun, Herr, höre ihre Drohungen! Hilf allen, die an dich glauben, deine Botschaft mutig und unerschrocken weiterzusagen. Zeig deine Macht! Lass Heilungen, Zeichen und Wunder geschehen, wenn wir den Namen von Jesus, deinem heiligen Diener, anrufen!« (Verse 29-30)

Die ersten Christen erkennen:

- Die aktuelle Situation ist bedrohlich für das weitere Wachsen von Gottes Reich
- Wir könnten falsch reagieren und den Mut verlieren, von Jesus weiterzuerzählen
- Das Erkennen dieser geistlich kritischen Situation drängt sie in ein intensives Gebet

Unsere Chrischona Gemeinde:

Wir als Gemeinde-Leitung denken, dass wir uns in einer geistlich zukunftsweisenden Situation befinden. Die Entwicklung der vergangenen 20 Jahre ist positiv verlaufen und ist sehr ermutigend. Die Jugend ist wieder da und das Mittelalter ebenfalls. Dafür können wir Gott danken!

Warum schätzen wir diese an sich positive Bilanz als geistlich sensibel, wegweisend und kritisch ein? Die Antwort ist: Weil wir diese Bilanz nur als eine **Zwischen**bilanz sehen. Die Entwicklung ist gut gewesen aber was, wenn sich diese Entwicklung weiter in einem ähnlichen Ausmass fortsetzt? Dann haben wir in 15 Jahren nicht nur 175 Kinder (aktuell) sondern vielleicht 300 Kinder. Dann haben wir nicht nur 94 Jugendliche (aktuell) sondern vielleicht 150 Jugendliche. Dann sind wir total in der Gemeinde nicht nur 590 Personen (aktuell) sondern vielleicht 900 Personen. Die aktuelle Situation ist derart positiv, dass sie uns dazu verführt, auf dem Erreichten auszuruhen anstatt uns zu fragen: Was ist unsere jetzige Verantwortung gegenüber diesen noch-nicht-anwesenden aber zu unserer Gemeinde gehörenden Personen? Ende der 80-er Jahren und bis in die 90-er Jahren hinein hat die damalige Gemeinde mutig Verantwortung übernommen für Menschen, die damals noch nicht dabei waren, es jetzt aber sind. Sie haben Bau-Pläne geschmiedet und gebaut und so Raum geschaffen für noch-nicht-anwesende Menschen! Heute sind die damals nicht-Anwesenden da! Unsere jetzige Situation ist zukunftsweisend, weil wir in diesen Monaten (respektive 1-2 Jahren) die Weichen stellen für die Menschen die jetzt nicht sind, aber in 15 Jahren da sein sollen. Wir kennen sie noch nicht! Aber wir tragen eine Verantwortung ihnen gegenüber! Wir sollen so leiten, so uns entwickeln, so Räume schaffen, dass sie zu unserer Gemeinde stossen können! Ob das

passiert, entscheidet sich jetzt, in diesen Monaten und 1-2 Jahren. **Erkennen wir dies? Ist uns bewusst, dass diese Zeit eine kritische - das heisst entscheidende und zukunftsweisende Zeit ist?** Was wir in diesen wenigen Monaten und wenigen Jahren entscheiden, bestimmt massgeblich, wie unsere Gemeinde in 15 Jahren aussieht.

Das Erkennen dieser kritischen Situation sollte uns ins Gebet drängen!

Persönliches Gebet: Zuhause in den Familien und der persönlichen Stille

Kleingruppen Gebet: Betet an jedem KG-Abend für diese Anliegen!

Monatliches Gebet: Immer am letzten Mittwoch des Monats um 20:00 Uhr im UG der Chrischona

Fasten-Gebet: Im Mai und Juni jeden Donnerstag-Mittag von 12:15 bis 12:45 Uhr in der Chrischona

Geographisches Gebet: Im Mai und Juni jeden Dienstag Vormittag früh von 06:00 bis 06:30 Uhr an Schlüssel-Orten:

Dienstag 9. Mai: Wetterbaum (Breitenstrasse 2c, Frauenfeld)

Dienstag 16. Mai: Thurdruck (Grabenstrasse 12, Frauenfeld)

Dienstag 23. Mai: Chrischona (Ringstrasse 2, Frauenfeld)

Dienstag 30. Mai: Wetterbaum (Breitenstrasse 2c, Frauenfeld)

Dienstag 6. Juni: Thurdruck (Grabenstrasse 12, Frauenfeld)

Dienstag 13. Juni: Chrischona (Ringstrasse 2, Frauenfeld)

Dienstag 20. Juni: Wetterbaum (Breitenstrasse 2c, Frauenfeld)

Dienstag 27. Juni: Thurdruck (Grabenstrasse 12, Frauenfeld)

FÜRBITTE- UND DANKGEBET

Pastor: frei formuliert gemäss der Predigt

Alle: Amen.

KOLLEKTE (Sammlung während des nachfolgenden Liedes)

SCHLUSSLIED

Vers 1

In der Stille angekommen, werd ich ruhig zum Gebet.
Große Worte sind nicht nötig, denn Gott weiß ja, wie ´s mir geht.

Vers 2

In der Stille angekommen, leg ich meine Masken ab.
Und ich sage Gott ganz ehrlich, was ich auf dem Herzen hab.

Refrain

Danken und loben, bitten und flehn.
Zeit mit Gott verbringen.
Die Welt mit offenen Augen sehn.
Reden, hören, fragen, verstehn.
Zeit mit Gott verbringen.
Die Welt mit seinen Augen sehn.

Vers 3

In der Stille angekommen, schrei ich meine Angst heraus.
Was mich quält und mir den Mut nimmt, all das schütt ich vor Gott aus.

Vers 4

In der Stille angekommen, nehm ich dankbar, was er gibt.
Ich darf zu ihm "Vater" sagen, weil er mich unendlich liebt.

-- Christoph Zehendner & Manfred Staiger

SEGEN

Pastor: Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir seinen Frieden.

Alle: Grosser Gott, wir danken dir!

VERABSCHIEDUNG

Pastor: Lasst uns gehen im festen Glauben an unseren Grossen Gott,
dem nichts unmöglich ist.
Der allmächtige und liebende Gott begleite dich.

Alle: Amen

SEMINAR ZUR SERIE

ENTDECKE DEIN POTENTIAL

Hier helfen wir dir, DEIN persönliches Potential zu entdecken und für's Reich Gottes frei zu setzen. Wir begeben uns mit dir auf eine spannende Entdeckungsreise, die von verschiedenen Tests und Gesprächen unterstützt wird. 3 Abende, die deinen Alltag verändern werden!

AM 1. / 8. UND 22. JUNI 2017
JEWELS UM 20:00 UHR.

Die drei Abende bilden eine Einheit und sollten komplett besucht werden.

Anmeldung und weitere Infos:

bis 28. Mai bei uwe.knoblauch@chrischona.ch oder auf unserer Website
Teilnehmergebühr: entfällt - wird von der Gemeinde übernommen.



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61
Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch
www.chrischona-frauenfeld.ch

Kontoverbindung:
TKB in Weinfelden: Verein Chrischona Gemeinden Schweiz,
Chrischona Frauenfeld, 4126 Bettingen
IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3